

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bäuerin: Den Kuhstall bist ja eh nix nuß,  
 Dö Kühh fand rippendürr!  
 Wa(r) gscheida, du hättst ghaltn  
     dei(n) Mäu(l),  
 Du gschaftögs Brummötter.  
 Af „Kundln“, da bist bsoßn,  
 Af d' Arbat ganz vogößn.  
 Möchst Tag und Nacht vorn  
     Fensta stehn!  
 So kanns nöt weitgehn!

Magd: Dö Bäuerin geht von Kuhstall  
     her,  
 Dö mahnt mi just grad dran:  
 Dein' Nudln, dö hand eh so sper,  
 Tuast nia koa(n) Schmalz nöt dran  
 Dö's Kraut is viel z'weng gsalzn,  
 D' Suppn viel z'weng gschmalzn,  
 Dö Knödl fand von Spöck nöt  
     z'reich,  
 Hand ganz meina Bäuerin gleich!

Bäuerin: Aber wart nur, Dirn, i kriag  
     di schon,  
 I wia dirs nu schon jagn,  
 Wannst du muascht ön Quartier  
     umfahrn  
 Und Bettlscherzl tragn.  
 Wannst meinb Nudln möchst  
     beißn,  
 Aft wia i dirs vürschmeißen:  
 „Geh Dirn, geh du zo mir  
     nöt her,  
 Dir is eh mein Kost viel z'sper!“

## V.

## 's Jodlgang.

Bauer: Geh, Jodl, wia is 's denn, bist wirklö maustot!  
 I kanns schier nöt glaebn, du schnarchst wia a Roß!  
 Af d' Gaffn möchst laufn, da faiats<sup>1)</sup> dir nöt,  
 Den andan Tag bracht di koa(n) Toifö von Bött.

Jodl (träumend): Diandl, wannst grantö bist, sag ma's schon eh,  
 Daß i vürs Fenstal da nöt lang hersteh.  
 Narröschö Höppön, zwö is dir so bang?  
 I bi ja erscht kema und d' Nacht is nu lang.

Bauer: Gotts Taufndstern, Himmö, döss is zon Krepiern,  
 Jatz tuat er von Menschan nu heunt phantasiern!  
 Geh, stinkfüula Limmö, was fallt dir nöt ein?  
 Gel, Lump, wanns nöt Tag wurd, dös Ding tat di gfreun!

Jodl (erwacht): Narräsha Baua, was hast für a Gschroa?  
 As geht af koa(n) Stund nöt z'samm oder af zwöa.  
 Mein Arbat tua i leicht; dös woaz i schon:  
 Döss, was i heunt nöt tua, lauft nöt davon.

Bauer: Geh, Jodl, steh af, du stinkfüula Bach,<sup>2)</sup>  
 Sunst nimm i an Söchta und gieß di recht a(b).  
 Döss hätt i nöt glaubt, daß du so fauö wa(r)st,  
 Du siagst as ja selbm: is da Himmö schon grab.<sup>3)</sup>

1) Fehlte es. — 2) Zäher Kerl. — 3) Grau.